

Caritas

Forum 2021

Mini-Logbuch

Sozial. Öko? Logisch!

Visionen einer nachhaltigen Caritas

**4.–5.
Oktober
2021
St. Arbogast
Vorarlberg
& Online**

Eine Kooperationsveranstaltung
der Caritas der Diözese Feldkirch
und der Caritas Österreich

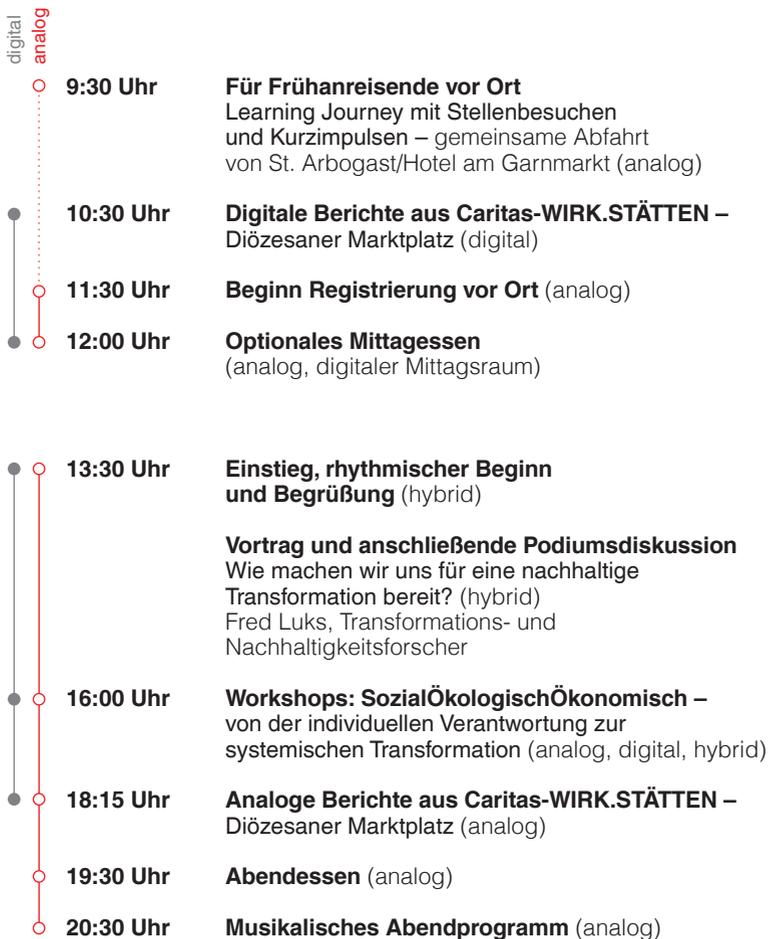


**„Leben, arbeiten und wirtschaften
mit der Natur und nicht mehr länger gegen
die Natur ist unser großer Lernprozess.“**

Dalai Lama, Interview mit Franz Alt

Programm

Montag, 4. Oktober 2021



Dienstag, 5. Oktober 2021



| | |
|-----------|--|
| 8:30 Uhr | Morgenandacht (hybrid) |
| 9:00 Uhr | Trialog Von Konsument*innen zu aktiven Bürger*innen – wie bündeln wir unser Engagement für eine nachhaltige Transformation? (hybrid) Ines Omann, Nachhaltigkeitsforscherin und Prozessbegleiterin Katharina Rogenhofer, Sprecherin Klimavolksbegehren Jürgen Mathis, Umweltbeauftragter der Diözese Feldkirch |
| 10:30 Uhr | Workshops: Von komplexen Entscheidungen – wie mit Spannungsfeldern in der Praxis umgehen? (analog, digital, hybrid) |
| 12:45 Uhr | Rhythmische Verabschiedung und Abschluss (hybrid) |
| 13:30 Uhr | Ende und optionales Mittagessen (analog, digitaler Mittagsraum) |

Gesamtmoderation:
Hemma Rüggen

Änderungen vorbehalten. Weitere Informationen sind auch auf der Homepage www.caritas.at/caritasforum zu finden.

Hauptvortrag

Foto © Christina Haeuster



Fred Luks

Tätigkeits- und Wirkungsbereich

Fred Luks ist Forscher und Publizist. Darüber hinaus unterstützt er Organisationen in Sachen Nachhaltigkeit und Transformation. Zu seinen beruflichen Stationen gehören die Leitung eines interdisziplinären Forschungsprojekts, eine Gastprofessur an der Universität Hamburg, die Tätigkeit als Nachhaltigkeitsmanager eines großen Unternehmens und der Aufbau und die Leitung des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit an der Wirtschaftsuniversität Wien. Aktuell leitet er die Stabstelle Nachhaltigkeit der Fachhochschule Wiener Neustadt.

Vortrag: Wie machen wir uns für eine nachhaltige Transformation bereit?

Im Vortrag wird zunächst darauf eingegangen, was die Begriffe „wir“, „nachhaltig“, „Transformation“ und „bereit“ bedeuten. Auf dieser Grundlage wird der aktuelle Diskurs um das Konzept der Nachhaltigkeitstransformation skizziert. Im Zentrum steht dabei der enge Zusammenhang zwischen ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit. Nur wenn dieser Zusammenhang angemessen adressiert wird, kann eine Gesellschaft sich bereit machen für eine Entwicklung, die gerecht und zukunftsfähig ist. Erörtert werden außerdem drei Spannungsfelder, die für die Bereitschaft zur Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle spielen: Bewahrung und Veränderung, Wachstum und Schrumpfung, Knappheit und Fülle. Der Vortrag schließt mit Überlegungen dazu, welche Bedeutung Hoffnung – als Gegenprogramm zu Pessimismus und Optimismus – für die Bereitschaft zur Nachhaltigkeit hat.

Von Konsument*innen zu aktiven Bürger*innen – wie bündeln wir unser Engagement für eine nachhaltige Transformation?

Wie können unterschiedliche Personen und Organisationen, die sich für eine nachhaltige Transformation der Gesellschaft einsetzen, gezielt zusammenarbeiten? Wo und wie bilden sich Synergieeffekte? Wo lassen sich gemeinsam die Hebel ansetzen? Was braucht es dafür? Wo wollen wir gemeinsam hin? Der Dialog will solche Fragen ergründen und Visionen entwickeln. Am Dialog nehmen teil: Ines Omann, Katharina Rogenhofer und Jürgen Mathis.

Ines Omann Nachhaltigkeitsforscherin und Prozessbegleiterin

Ines Omann arbeitet als selbständige Nachhaltigkeitsforscherin mit Universitäten, Forschungsinstituten, NGOs sowie der öffentlichen Hand zusammen.



Foto © privat

Katharina Rogenhofer Sprecherin Klimavolksbegehren

Katharina Rogenhofer studierte Zoologie (Wien) und „Biodiversity, Conservation and Management“ (Oxford). Von den aktivistischen Gruppen auf der Klimakonferenz in Katowice inspiriert, startete sie im Dezember 2018 FridaysForFuture in Wien. Seit April 2019 ist sie die Sprecherin des Klimavolksbegehrens.



Foto © Cliff Kapatais Pixalcoma

Jürgen Mathis

Umweltbeauftragter der Diözese Feldkirch
Ob Fairtrade-Kaffee, fossilfreie Heizungsanlagen oder Fahrradwallfahrten, das Referat Schöpfungsverantwortung mit dem Titel „einfach-fair-leben“ betreibt Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung im Bereich Gerechtigkeit und ökologischem Handeln. Ausgehend vom ökologischen Fußabdruck begleitet Jürgen Mathis Pfarren, Bildungshäuser, Schulen, etc. in praktischen Fragen, um ökosozial und nachhaltiger zu arbeiten.



Foto © privat

Workshops Tag 1

SozialÖkologischÖkonomisch – von der individuellen Verantwortung zur systemischen Transformation

Wie können wir als Individuen, als Organisation und als Gesellschaft nachhaltige Transformation auf den Weg bringen? Dieser Thematik spüren wir in acht Workshops nach.

WS 1 #gameofchange: Gemeinsam zu einem ökologischen und sozialen KlimaWandel (analog)

Ingrid Böhler & Sabine Fulterer, Caritas der Diözese Feldkirch

WS 2 Wir sind Supermarkt! Der MILA-Mitmach-Supermarkt – Ein sozialer Ort mit guten und günstigen Lebensmitteln (online)

David Jelinek, MILA

WS 3 Unternehmerisches Handeln und die Kraft von Genossenschaften (hybrid)

Heinrich Staudinger, GEA

WS 4 Partizipation, Mobilität und nachhaltiger Wandel (hybrid)

Wolfgang Pfefferkorn, Internationale Alpenschutzkommission CIPRA

WS 5 Nachhaltige Auslandsarbeit im Kontext der Klimakrise (hybrid)

Elisabeth Leiner, Caritas Österreich

WS 6 Foundational Economy – ein neuer Weg, die materielle Gründung des Sozialstaates zu denken (online, englisch)

Julie Froud & Karel Williams, University of Manchester

WS 7 Commons & Co – eine Chance auf ein Gutes Leben für alle (analog)

Brigitte Kratzwald, commons & co

WS 8 Soziale und ökologische Voraussetzungen der Nachhaltigkeit, oder: Wie geht gerecht Wirtschaften? (hybrid)

Falko E.P. Wilms, Fachhochschule Dornbirn

Wie können wir unsere Wahrnehmungen schärfen, unser Verhalten ändern und ins Tun kommen? **Auf individueller Ebene** wird in drei Workshops die Kraft persönlicher Veränderung bearbeitet. Ingrid Böhler/Sabine Fulterer werden in einem spielerischen Workshop der Frage nachgehen, wie wir uns enkeltauglich verhalten können. Der Verein MILA präsentiert, wie es möglich wird, gemeinsam einen Mitmach-Supermarkt zu betreiben. Dieser denkt das Thema der (Nah)Versorgung völlig neu. Der bekannte Unternehmer Heinrich Staudinger (GEA) wiederum wird die Frage beantworten, wie nachhaltiges ökologisches Unternehmertum möglich wird und warum individuelles Unternehmertum (richtig gedacht) für eine nachhaltige Gesellschaft entscheidend ist.

Nicht nur Individuen sind Akteure, auch **Organisationen (Systeme)** können handeln und sich im Sinne der „Nachhaltigkeit“ transformieren. Zwei Workshops richten den Blick gezielt darauf: Wolfgang Pfefferkorn bringt Erfahrung in der Beratung von Gemeinden und im Aufsetzen partizipativer Prozesse mit. Dieses Wissen verknüpft er mit einer Expertise zum Thema „Mobilität“. Die Teilnehmer*innen diskutieren, wie partizipativ Transformationen möglich werden. Elisabeth Leiner nimmt die Veränderungen im Bereich der Caritas Auslandsarbeit unter die Lupe und stellt – gemeinsam mit virtuell anwesenden Partner*innen – die zentrale Frage: Wie kann eine nachhaltige Auslandshilfe aussehen?

Letztendlich wird ein **gesellschaftlicher Wandel** angestrebt, also eine nachhaltige Transformation auf allen Ebenen. Dadurch soll ein „gutes Leben“ für alle Menschen ermöglicht werden. Auf diese Perspektive konzentrieren sich drei Workshops: Brigitte Kratzwald und Julie Froud/Karel Williams werden je einen konkreten Vorschlag mit den Teilnehmer*innen näher erarbeiten, wie unsere Gesellschaft und unser wirtschaftliches Denken so transformiert werden kann, dass die drei Sphären des Sozialen, des Ökonomischen und des Ökologischen gelungen miteinander kombiniert werden. Falko Wilms wird das Thema noch weiter öffnen und mit den Teilnehmer*innen aushandeln, wie die Phänomene der „Gerechtigkeit“ und des „Wirtschaftens“ miteinander kombinierbar sind.

Workshops Tag 2

Von komplexen Entscheidungen – wie mit Spannungsfeldern in der Praxis umgehen?

Visionen und konkrete Modelle zur gemeinsamen Transformation geben Mut und schaffen Orientierung. In unserer alltäglichen Arbeit bedeuten solche Veränderungsprozesse aber oft auch schwierige Entscheidungen und Spannungsfelder. In neun Workshops beleuchten wir solche und andere Themen:

WS 1 Das 100-Punkte-Experiment (hybrid)

Martin Strele & Eva Jochum, kairos

WS 2 #gameofchange: Gemeinsam zu einem ökologischen und sozialen KlimaWandel (analog)

Ingrid Böhler & Sabine Fulterer, Caritas der Diözese Feldkirch

WS 3 Nachhaltigkeit lernen im Austausch mit der Natur (online)

Simone Gantner, Naturzyklische Prozessbegleitung

WS 4 Fallbeispiel „Gebrauchte Möbel“: Nachhaltige Klient*innenarbeit? (hybrid)

Angelika Ott & Hans Eder, Caritas der Diözese Feldkirch

WS 5 Energiearmut, oder: Spannungsfelder zwischen sozialer Gerechtigkeit und nachhaltigem Umweltschutz (hybrid)

Maria-Elisabeth Bruckl, Caritas Österreich

WS 6 Potentiale und Grenzen der Gemeinwesenarbeit für die Entwicklung einer gerechten Gesellschaft (hybrid)

Christoph Stoik, FH Campus Wien

WS 7 SÖBs als Zukunftsmodell – Möglichkeiten öko-sozialer Innovation (online)

Clara Moder & Martina Könighofer, arbeit plus – Soziale Unternehmen Österreich

WS 8 Nachhaltigkeit & Lebensqualität – ein gemeinsames Lernfeld mit Synergieeffekten? (analog)

Ines Omann, Nachhaltigkeitsforscherin und Prozessbegleiterin

WS 9 Vernetzung & Mobilisierung – Lernfelder sozialer Hilfsorganisationen und ökologischer Bewegungen (online)

Alexander Litzellachner & Marcus Lebesmühlbacher, Klimavolksbegehren

Drei Workshops konzentrieren sich auf das **spielerische Erfahren solcher Konfliktfelder**. Martin Strele/Eva Jochum üben mit den Teilnehmer*innen eine simple Methode, um festzustellen, wie sehr wir alle über die eigenen Verhältnisse leben. Die Frage, die sich ableitet: Wo setzen wir beruflich und privat effektiv den Hebel an? Ingrid Böhler und Sabine Fulterer zeigen – wie schon am ersten Tag – welche Schritte zu setzen sind, um im Privaten, aber auch in der Organisation nachhaltig zu leben. Sabine Gantner legt mit einem Erlebnisworkshop den Grundstein für ein bewussteres Wahrnehmen unserer Konflikte und blinder Flecken im Berufsleben: Wie gelange ich wieder in Kontakt mit der Welt, werde präsent und spüre mich und die Umwelt? Autopilot abschalten!

Angelika Ott/Hans Eder, Maria-Elisabeth Bruckl sowie Christoph Stoik nehmen jeweils ein Feld **der Sozialen Arbeit** konkret unter die Lupe. Wie sieht hier eine nachhaltige Transformation aus? Welche Herausforderungen erwarten uns? Wie können wir das Soziale, das Ökologische und das Ökonomische miteinander in Einklang bringen? Oder Spannungen aushalten? Solche und ähnliche Fragen werden vor dem Hintergrund von Sachmittelvergaben (gebrauchte Möbel), Energiearmut/Energiesparcheck sowie Gemeinwesenarbeit beleuchtet.

Ines Omann, Alexander Litzellachner/Marcus Lebesmühlbacher sowie Clara Moder/Martina Könighofer loten in ihren Workshops **innovative Möglichkeiten** aus, das Thema „Nachhaltigkeit“ in bestimmten Feldern gezielt zu verankern. Wie kann sich die Caritas mit ökologischen Bewegungen sinnvoll organisieren und solidarisieren? Wie können SÖBs Vorreiter*innen werden, wenn es darum geht, Soziales, Ökologische und Ökonomisches innovativ miteinander zu verknüpfen? Und wie können wir das Phänomen der „Nachhaltigkeit“ so nutzbar machen, dass ein nachhaltiger Zugang die Lebensqualität von Klient*innen verbessert?

Diözesane Wirk.Stätten

Voneinander und miteinander zu lernen ist eines der zentralen Anliegen des Caritas Forums.

In den Diözesanen Wirk.Stätten präsentieren Caritas-Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Diözesen verschiedene Projekte auf einem Online- sowie auf einem analogen Marktplatz (zeitlich versetzt, siehe Programm).

Im Mittelpunkt steht das Kennenlernen von Projekten, an denen die Diözesen im Bereich „Nachhaltigkeit“ arbeiten, sowie das Austauschen, Weiterdenken und Reflektieren, wie das Soziale, das Ökologische und das Ökonomische in Einklang gebracht werden können.

Von E-Mobilität (Caritas St. Pölten) über die Bewusstseinsbildungsmaßnahme „Wir essen die Welt“ (Caritas Innsbruck) bis hin zur Frage der CO2-Kompensationspakete (Caritas Kärnten und Oberösterreich) werden in circa 20-minütigen Sessions unterschiedlichste Projekte zu verschiedenen Facetten des Themas „Nachhaltigkeit“ vorgestellt und diskutiert. Die Caritas Salzburg schaut sich gezielt die Frage von sinnvollen „Energieberatungen“ an und die Caritas Steiermark versucht, Arbeitsmarktprojekte mit nachhaltigem Ansatz zu verquicken, und zwar mithilfe von rooftop-farming. Die Caritas Wien wiederum zeigt auf, wie nachhaltige Einkaufsprozesse in einer Diözese organisiert sein können, während die Caritas Vorarlberg einen breiten Überblick über verschiedene Maßnahmen gibt und das Thema der CO2-Bilanz näher bespricht. Auch das Strategiepapier „Nachhaltigkeit“ der Caritas Österreich wird vorgestellt.

Rahmenprogramm

Rhythmischer Ein- und Ausstieg mit Heike Pourian

Als gemeinsamer Auftakt für sowohl Online- als auch analoge Teilnehmer*innen wird uns Heike Pourian (Berührbare Welt) dynamisch in das Forum einführen und auch wieder entlassen. Damit die große Transformation möglich wird und damit wir präsent sind, ist es notwendig, aus alten Denkschemata auszubrechen – dies ist nicht nur eine geistige, sondern auch eine körperliche Sache.



Foto © Manoel Eisenbacher

Spiritueller Impuls mit Wilfried Blum

Was der Begriff „Nachhaltigkeit“ mit der Zeitlichkeit und mit dem Sich-Einlassen auf Möglichkeiten (und gleichzeitig dem Hinter-Sich-Lassen) zu tun hat, wird Seelsorger Wilfried Blum (Caritas Vorarlberg) am zweiten Tag des Forums vorstellen. Der spirituelle Impuls will unseren Geist, unsere Seele und unseren Körper nach einem inhaltsreichen ersten Tag „durchlüften“, um offen in den zweiten Tag starten zu können.



Foto © privat

Musikalische Umrahmung mit Manfred Baumgartner & Robert Bernhard

Wer schläft, liebt nicht, hieß es einst in Robert Schneiders bekanntem Roman „Schlafes Bruder“. Wer glaubt, eine fundamentale Transformation funktioniere nur über den Verstand, lässt wesentliche Aspekte menschlichen Seins aus. Das Spielerische, die Muse, das Bewegt-Werden von Emotionen sind entscheidend, um sich auf den Weg zu machen und motiviert zu bleiben. Die beiden Vorarlberger Musiker Manfred Baumgartner und Robert Bernhard werden an beiden Tagen einige musikalische Überraschungen zaubern und nicht nur am Abend, sondern auch untertags mit ihren Klängen präsent sein.



Foto © Alexander Baumgartner



Foto © privat

Mini-Logbuch

Mein Name:

Das beschäftigt mich zum Thema Nachhaltigkeit besonders:

Notizen:

Impressum: Österreichische Caritaszentrale, Albrechtskreithgasse 19–21, 1160 Wien, Tel. +43 (0) 1/488 31-0;
Redaktion: Jonathan Jancsary (Caritas der Diözese Feldkirch), Karin Aistleitner (Caritas Österreich);
Fotos (wenn nicht anders angegeben): Caritas; Layout: Barbara Veit, Druck: diöpress, Bahnhofstraße 13,
6800 Feldkirch.